

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 76.

Donnerstag, den 31. März 1898.

138. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Sie durch haben wir zum Abonnement auf das „Merseburger Kreisblatt“ für das II. Quartal 1898 ergeben ein.

Das „Kreisblatt“ bringt alle wissenschaftlichen Tagesereignisse kurz und bündig und orientiert den Leser schnell und zuverlässig.

Der Abonnementspreis ist ein sehr niedriger, 1 Mark pro Quartal ausschließlich Postgebühren. Die Auflage des Blattes ist hauptsächlich auf dem Lande, in steter Zunahme begriffen und haben

Inserate, welche vornehmlich für die Landbevölkerung des Kreises Merseburg berechnet sind, stets Erfolg. Die Erneuerung des Abonnements bei der Post empfiehlt sich baldigst, da nur bei rechtzeitig Bestellung auf pünktliche Zustellung gerechnet werden kann.

Die Expedition des „Kreisblatts“.

Bekanntmachung.

Die am 1. April 1898 fälligen Zinscheine der Preussischen Staatsschulden, einschließlich der von uns vermolten Eisenbahnanleihen, werden bei der Staatsschulden-Tilgungskasse — W. Taubertstraße 29 hierorts, — bei der Reichskassenschatzamt, der Regierungsbaukasten, den Kreisämtern und der übrigen mit der Einlösung betrauten Stellen, Reichsbankanstalten und sonstigen Stellen vom 21. d. Mts. ab eingelöst.

Die Zinscheine sind nach den einzelnen Schuldaufstellungen und Wertabschnitten geordnet den Einlösungstellen mit einem Verzeichnis vorzuliegen, welches die Stückzahl und den Betrag für jeden Wertabschnitt anzeigt, aufgerechnet

ist und des Einliefernden Namen und Wohnung schriftlich macht.

Wir machen hierbei darauf aufmerksam, daß die seit 1. Januar d. J. fälligen, sowie alle später fällig werdenden Zinscheine der sonstigen 3 1/2 vormaligen 4-prozentigen Staatsanleihe nur mit denjenigen Beträgen eingelöst werden, welche sich aus der zum 1. October 1897 erfolgten Zinsherabsetzung ergeben. Diese Beträge sind aus den in den Kassenzimmern der Einlösungstellen zum Ausgabengebrachten Wertabschnitten zu ersehen. Schuldverschreibungen der genannten Anleihe und zugehörige Zinscheine, welche noch nicht auf 3 1/2 Prozent abgestempelt sind, sind baldigst an die Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW. Danienstraße 92/94, zur Abtupfung einzuliefern.

Wegen Zahlung der am 1. April fälligen Zinsen für die in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen bemerken wir, daß die Zahlung dieser Zinsen mittels der Post, sowie ihre Gutachten auf den Reichsbank-Girokonten der Empfangsberechtigten zwischen dem 18. März und 8. April erfolgt, die Barzahlung aber bei der Staatsschulden-Tilgungskasse am 18. März, bei den Regierungs-Hauptstellen am 24. März und bei den sonstigen außerhalb Berlins damit betrauten Stellen am 26. März beginnt.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse ist für die Zinsabgaben wertmäßig von 9 bis 1 Uhr mit Ausschluß des vorliegenden Werttages in jedem Monat, am letzten Werttage des Monats aber von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Die Inhaber Preussischer Consols machen wir wiederholt auf die durch uns veröffentlichten „Amtlichen Nachrichten über das Preussische Staatsschuldbuch“ aufmerksam, deren 6. Ausgabe durch jede Buchhandlung für 40 Pf. oder von dem Verleger J. C. Guttentag in Berlin durch die Post frei für 45 Pf. zu beziehen ist. Berlin, den 5. März 1898.

Hauptverwaltung der Staatsschulden. aet. von Hoffmann. (1064)

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß des Königs Majestät dem Vorstande der künftigen Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Weimar mittelst Allerhöchster Ordre vom 16. Februar d. J. die Erlaubnis zu erteilen geruht hat, zu der von ihm mit Genehmigung der Großherzoglich Sachsischen Staatsregierung in diesem Jahre wiederum zu veranstaltenden Ausstellung von Gegenständen der Kunst und des Kunstgewerbes auch in diesem Staatsterritorium und zwar in seinem ganzen Bereiche Loosje zu vertreiben.

Merseburg, den 23. März 1898.

Der Königliche Landrath. Graf v. Hausoville.

Bekanntmachung.

Ich weise darauf hin, daß gemäß § 1 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz vom 21. Februar 1896 die Benutzung des Fußgängerunterwegs für Radfahrer nur außerhalb der Straßen in den Fällen gestattet ist, daß der Fahrdamm die Benutzung wesentlich erschwert und der Fußgängerverkehr in keiner Weise gefährdet wird.

Die Exekutivorgane des Kreises sind angewiesen worden, a) die Durchführung dieser Vorschrift mit Nachdruck zu halten.

Merseburg, den 24. März 1898.

Der Königliche Landrath. Graf v. Hausoville.

Kgl. Gewerbeinspektion

für die Kreise Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weissenfels, Zeitz.

Hiermit bringe ich den Gewerbetreibenden und gewerblichen Arbeitern zur Kenntnis, daß ich in allen das Arbeitsverhältnis berührenden und in gewerbetätigen Fragen jeden Donnerstag, sofern derselbe nicht auf einen Feiertag fällt, in den

Stunden von Vormittag 9—1 Uhr und Nachmittag 3—7 Uhr, sowie auch am Sonntage, Vormittags außerhalb der Zeit des öffentlichen Bismarckdenkmals in meinem Amtszimmer in Merseburg, Hallestraße 8, zu sprechen bin. Im letzten Falle ist vorherige Anmeldung erwünscht. 14655

Der Königliche Gewerbeinspektor. Horn.

Nach dem von den städtischen Behörden festgestellten Etat werden mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde pro 1898/99 an Gemeindefiscal erhoben:

12 1/2 % Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und zu den fingierten Normalsteuerfällen.

150 % der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer

50 % Zuschlag zur Betriebssteuer.

Außerdem werden 7 % der Gebäudesteuer als Garbison-Plumierungskosten erhoben.

Merseburg, den 28. März 1898.

Der Magistrat. 1092)

Militärische Erziehung der Fürsten.

Merseburg, den 30. März.

Der Abgeordnete Richter hat in der vorgelagerten Reichstagsdebatte als ein erscheinendes Moment für die deutsche Volksvertretung betont, daß die Fürsten bei uns vorwiegend militärisch erzogen werden und die Zahl der militärischen Beiträge bei dem Monarchen viel größer sei als über civile Dinge. Der Satz lautet in der „Freiwilligen Zeitung“ wörtlich:

„Die Fürsten werden bei uns vorwiegend militärisch erzogen. Sie sind durch diese Beschäftigung genötigt, sich um die militärischen Dinge, um Herr und Marine weit mehr zu kümmern, als um Fragen der Zivilverwaltung. Wie viel Beiträge in militärischen Angelegenheiten werden dem Monarchen gehalten, und wie wenig auf der Civilverwaltung! Schon darin liegt eine Gefahr für das Überwiegen der militärischen Interessen. (Sehr wahr! laut.) Herr Richter könnte doch aus der ganzen

Die beiden Perlenfischer.

Criminal-Roman von G. Rosenthal, Bonn. (Nachdruck verboten.)

(8. Fortsetzung.)

Viertes Kapitel. Ein Monat war vergangen, seitdem Doktor Otto Rembold den Fall „Dowald Brauns Erbe“ in die Hand genommen hatte. Der junge Rechtsbesessene hatte inzwischen das nachgelagerte Anwaltsdiplom erhalten und seine Kanzlei in einem hübschen Nebenzimmer seiner Wohnuna bei Zuffrowen Büsum eröffnet. Es kamen auch schon Klienten, und es ging demnach soweit ziemlich all. Nur in der Angelegenheit, die mit solch einer seltsamen Nacht von seiner ganzen Seele Besitz genommen hatte, schien sich die Prophezeiung seines Freundes Steen bewahrheiten zu wollen.

Trotz des eifrigsten und umsichtigersten Forschens fand der junge Anwalt nicht ein Fährliches, das ihn auf die Spur des verschollenen Erben leiten konnte — es war sonnenklar gar keine Handhabe da, die Sache anzufassen. Doktor Rembold war nach Obdena gereist und hatte dort in alten Polizeibüchern nachgesehen; er fand nicht mehr, als in dem Testament aufgefunden stand, nur etwas sich ihm auf.

In den Polizeibüchern war hinsichtlich der Nachforschung nach dem durchgezogenen Sohn von einer Frau Marie Reinkens die Rede, der Name kam oft vor, während in den Zivilstandsunterlagen der Behörde die damals Gehörte als Louise Reinkens bezeichnet war. Den Umständen erwachte ja auch das Testament, und Dowald Braun schien auf Grund seiner Erbindeutungen angenommen zu haben, daß nur

eine einfache Verwechslung vorliege. Behörden pflegen sich aber nicht zu irren, namentlich bei der Rekonstruktion von Todesfällen; Rembold ging über dies Faktum, trotz der auffallenden Einzelheiten, die der Erbschein berichtete, nicht so leicht hinweg. Für ihn war es hierdurch nicht sicher, daß die damals gestorbene Frau Reinkens auch die Gattin Dowald Brauns und die Mutter des Vermissten gewesen war, aber damit war fast nichts erreicht. Zuerst mußte er jetzt die Mutter, falls sie noch lebte, aufsuchen, das war wohl beinahe ebenso schwierig, als den Sohn zu entdecken, und dann würde die wahrscheinlich ebenso wenig vom Sohn, wie der verlorene Braun und die übrigen Forscher in dieser Sache. Denn existierte die Frau Marie Braun noch, so hätte sie sich wohl, wenn sie sich auch früher verborgen hielt, bei der Bekanntmachung des Todes von Dowald Braun gemeldet. Da sie von ihrem Gatten nicht gerichtlich getrennt war, hätte sie nach dem Gesetz das Pflichtteil von zweihunderttausend Gulden zu beanspruchen gehabt. Im Obdena wohnte schon seit zwölf Jahren eine Person mit Namen Marie Reinkens nein, welche die Gattin des Erbscheiners hätte sein können, und wogin jene Marie Reinkens sich gewendet hätte, das war nicht zu ergründen.

Recht entmutigt legte daher der junge Rechtsgelehrte nach Amsterdamm zurück. Die Nachforschungen kosteten Geld, und seine Mittel erlaubten ihm nicht, für eine wahrheitsähnlich nutzlose Sache große Summen auszugeben.

Nach seiner Rückkehr von Obdena hatte Doktor Rembold sich die hinterlassenen Papiere des Dowald Braun ausgiebig angesehen. Er fand in dieser, daß Marie Braun, geborene

Reinkens, aus Hamburg stammte; er hatte — der Name schien dort sehr verbreitet — auf Grund des Hamburger Wohnungsanzeigers an alle Reinkens, es waren deren über dreihundert in der Stadt, geschrieben, daß ihnen eine sichere Erbschaft in Aussicht stünde, wenn sie nachweisen könnten, daß eine Frau Marie Braun, geborene Reinkens mit ihnen verlobt gewesen wäre.

Er erhielt von einundzwanzig Leuten Antworten, aus denen hervorging, daß die Schreiberin keine Verwandte von Marie Reinkens-Braun waren, sondern nur eine Bekannte von Marie Reinkens-Braun waren, die wohl überhaupt nicht zu geben, daraus erklärte sich auch, daß wegen des Pflichtteils keines solchen in dem Testament Erwähnung geschah, während die etwaigen Erben der Frau Braun sorgfältig nach Namen und dergleichen Wohnort ausgehakt waren.

Höchst nidergechlagen sah Otto Rembold in seinem Zimmer und flüster jetzt zum hundertsten Male die Aufforderungen des Amsterdamer Stadtgerichtes, daß der Vermisste sich melden sollte. Er bezog sich auf einen Erich Braun, geboren in New-York, dessen Mutter den Namen Reinkens angenommen, und der im Jahre 1879 unter dem Namen Erich Reinkens, Sohn der Frau Marie Reinkens, von Obdena heimlich nach London zu Schiff gegangen war. Das war deutlich genug — die Behörde hatte in dieser Hinsicht nichts verfehlt. Man konnte in der Angelegenheit nicht besser verfahren.

Es pochte, und Zuffrowen Büsum trat bescheiden herein. „Herr Doktor,“ legann sie mit ruhiger, sanfter Stimme, „nehmen Sie es mir nicht übel, wenn ich mich in ein Geschäft Ihres Be-

rautes einmische. Ich kann es aber nicht sehen, daß Sie verdächtig sind, und Sie sind schon seit einiger Zeit mitbestimmt. Durch Zufall habe ich erfahren, daß Sie sich mit der Erbschaftsangelegenheit des alten Braun beschäftigen, von der die Zeitungen im vorigen Jahre so viel sprachen.“

„Sie haben das erfahren, Zuffrowen?“ fragte Doktor Rembold, einen lebhaften, jedoch nicht sehr freundlichen Blick auf die Sprecherin werfend.

„Ja,“ flüsterte sie mit nidergechlagenen Augen. „Ich sah einmal auf Ihrem Schreibtisch einen Papierbogen liegen, von dem mir die Lieberknecht: „Dowald Brauns Erbschaftsangelegenheit“ in die Augen fiel. Ich vermute deshalb, daß Sie sich mit dieser Sache beschäftigen.“

Der junge Rechtsgelehrte schüttelte den Kopf. „Ich erant er mich nicht, ein Papier mit solcher Aufschrift in meinem Besitz gehabt zu haben,“ erwiderte er.

„Doch, Herr Doktor, doch,“ versicherte Zuffrowen Büsum. „Wie sollte ich sonst von der Sache etwas wissen? Und weil ich nun Sie so nidergechlagen wegen dieser Sache vermutete, habe ich ein wenig nachgesehen.“

„Sie, Zuffrowen?“ rief der Anwalt, und konnte sich eines Lächelns nicht enthalten.

„Ja, Herr Doktor, das Interesse für Sie besteht nicht. Ich erinnere mich eines Vorläufers, der bei der Verheirathung des Nachlasses des alten Braun Möbel und Porträts gekauft hatte. Ich ging zu ihm und entwarf dort ein Jugendporträt des Erbscheiners und ein eben solches von dessen Frau.“

„Und Sie haben diese erworben?“

Entwicklung der deutschen Geschichte entnehmen, daß dies von jeher und nicht etwa seit 100 Jahren der Fall gewesen ist. Die deutschen Vorkönige selbst der ältesten Zeiten waren immer die Führer ihres Volkes in Waffen und Gericht, und diejenigen, die nicht verstanden hatten, das Schwert zu führen, sind stets sehr bald mächtigeren Nachbarn unterlegen. Nicht anders verhält es sich mit der ganzen alten Kaisergeschichte. Was Preußen und das heutige Reich anbelangt, so datirt die militärische Jugendzucht unserer Könige von Friedrich Wilhelm I. und wir glauben, selbst Herr Richter wird zugeben, daß Friedrich der Große ohne diese Jugendzucht nicht das Geleistete hätte, was er später als König und Feldherr geleistet hat. Die militärische Jugendzucht der 7-uitigen Fürstengeneration beruht auf der hitteren Wehr, die die Geschichte von Lena dem preussischen Königshaus und Staate gegeben. Kaiser Wilhelm I. erhielt noch vor dem vollendeten 10. Lebensjahre und noch vor beendeten Kriege am 1. Januar 1807 die Uniform in Königsberg, und Königin Luise hat ihre beiden ältesten Söhne sterbend ermahnt, vereint die Mäher ihres unglücklichen Vaterlandes zu sein. Wir glauben nicht, daß so lange immer die Dynastie der Hohenzollern regiert mit dem Wechsel von Gluck und Unglück, der allen menschlichen Dingen anhaftet, von dieser Tradition wieder abgesehen werden wird.

Es findet aber überdem die militärische Erziehung ihre volle Berücksichtigung in den Kreisen der preussischen und deutschen Bevölkerung, die dem Könige und Kaiser den Oberbefehl über das Heer und die Flotte zusetzen. Wer einen Oberbefehl führen soll, zumal in unseren Tagen, die an die Heerführung so wesentlich andere und größere Anordnungen stellen als z. B. noch in den Befreiungskriegen, muß den Soldatenverpflichtungen nicht nur erhaben und muß dieser verantwortungsvollen aller Königs-Aufgaben in Krieg und Frieden vollumfänglich gewachsen sein. Die große Zahl der militärischen Vorträge ist durch diesen Oberbefehl bedingt. Fragen der Bevölkerung, der Organisation, der Ausbildung u. s. w. sind ununterbrochen in Fluß. Nach Lage der Dinge ist für eine ungleich größere Zahl von Entscheidungen die Entscheidung des Obersten Befehlshabers einzubringen. Ein Deutscher Kaiser muß daher Soldat von Beruf sein und als solcher muß er sein Geschick sehr gründlich verstehen. Aber er kann doch weder Amtsrichter noch Univeritätsprofessor sein, noch in irgend einem andern Civilberufe eine annehmbare Spezialkenntnis erwerben. Es ist das auch gar nicht erforderlich. Die ununterbrochene Beschäftigung mit den Staatsgeschäften, die lebhafteste Betätigung mit so vielen im öffentlichen Leben stehenden Persönlichkeiten erschließt dem Monarchen so reiche Quellen der Information und der Beurteilung, daß er auch in den meisten nicht militärischen Dingen zum mindesten so informiert ist wie ein Volkvertreter, der nach Auslösung unserer Demokratie brennend alles weiß und alles besser versteht. Aber was hätte die Demokratie im Jahre 1848 wohl um einen Deutschen Kaiser gegeben, der den Admiralstab angezogen hätte und mit Geschäftigkeit und Sachverständigkeit eine deutsche Flotte nicht nur geschaffen, sondern auch gegen den Feind geführt; die Geschäftigkeit, die damals ganz Deutschland in das höchste Entzücken versetzt haben würde, ist heute Gegenstand von Verachtung. Die Opposition liefert treulich auch damit ihrerzeit nur den Beweis, daß sie die Zustände Deutschlands nach innen und außen für so fest gelagert und sicher hält, daß sie für solchen Scheitern erlauben darf, ohne

„Ja, ich habe sie gekannt, und es sind unzuverlässig die Porträts der genannten Personen.“

„Kann ich die Bilder sehen?“ erkundigte sich eifrig der Anwalt.

„Gewiß, Herr Doktor, ich will sie Ihnen sofort bringen.“ Sie schritt, ungeniebt leichtsinnig für ihre hohe Stellung, aus dem Zimmer und erschien nach kaum einer Minute mit zwei ziemlich großen Pastellbildern, die sie Rembold hinreichte.

Die Gemälde waren Brustbilder und stellten in halber Lebensgröße einen Mann dar von ruhigen, kräftigen Gesichtszügen mit blondem Schürzbart, blondem Haar und blauen Augen. Die Frau auf dem Bilde hatte ein geradliniges, aber sehr schön Gesicht von nervösem Ausdruck mit sehr großen, dunkelblauen Augen und willigem, fast schmerzhaftem Haar.

„Die Namen stehen hinten auf den Bildern“, unterbrach Zufällig Wilam des Anwalts Bericht der Gemälde.

Rembold lehrte die Bilder um. Dort stand in verächtlicher, verächtlicher, theilweise von Fruchtschiff verdeckter Schrift: „Edwald Braun, 1866, New-York“ auf dem Männerporträt, und auf dem andern: „Marie Braun, geb. Reintzen, 1866, New-York.“ Es war kein Zweifel, diese Gemälde stellten das Ehepaar in seinen Jugendjahren vor.

(Fortsetzung folgt.)

diese Festigkeit zu erwidern. Das Gegengewicht gegen ein schädliches Ueberwiegen militärischer Dinge liegt verfassungsgemäß beim Reichsanwalt und beim Bundesrat, und eine spätere Zeit, welcher die Archive von 1871—1898 zur Einsicht offen liegen, wird aus denselben wohl die Gewißheit schöpfen, daß dieser Einfluß, wo er erforderlich war, jeder Zeit bis in die letzten Monate hinein voll geltend gemacht worden ist. Wir glauben, daß es nicht nur mit der Monarchie, sondern auch mit der Größe Deutschlands an dem Tage vorbei sein würde, an welchem die militärische Erziehung unserer Nordarden aufgehört. Die Geschichte vom Steigen und Fallen der Reiche bietet in dieser Beziehung so viele Lehren, daß wir auf die Hervorhebung von Einzelheiten an dieser Stelle verzichten können. Aber man steht auch an diesen Einwürfen des Herrn Richter, wie sehr er mit seiner Faltung in der Flottenfrage schließlich an die Wand gedrückt worden ist.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. März. (Hofnachrichten.) Aus Homburg v. d. H. wird unterm heutigen gemeldet: Die Ankunft des kaiserlichen Sonderzuges erfolgte um 10 Uhr Vormittags. Auf dem Bahnhofs hatten sich zur Meldung eingekommen Landrat Dr. v. Meißner und Bürgermeister Dr. Leitenborn. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nahen alsbald im offenen zweispännigen Wagen, vom Jubel der zahlreichen Menschenmenge begrüßt, durch die reichgekleideten Lustfahrende nach dem Schloß. In der oberen Stadt hatten die Schulen Anstellung genommen. Das Wetter ist prachtvoll.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Contradmiral Tirpitz, ist zum preussischen Staatsminister ernannt worden.

Der Reichstag hat heute zunächst einige Rechnungssachen erledigt und Johann die dritte Beratung des Reichshaushaltsetats begonnen. Nach einer kurzen Generaldebatte kommt beim Etat des Reichstags der Abg. Lieder (Str.) auf den schon bei der zweiten Etatsberatung zur Sprache gebrachten Wunsch zurück, daß die Unterzeichner von Petitionen der Regierung nicht genannt werden sollen, um das Petitionsrecht zu wahren. Deshalb habe der Abg. Gröber eine Resolution eingebracht, nach welcher die Geschäftsverhandlungskommission mit der Prüfung der Frage beauftragt werden soll, ob und in wiefern, in welcher Weise die Unterzeichner der bei dem Reichstage eingebrachten Petitionen gegen die Bekanntgabe ihrer Namen an Personen, welche dem Reichstag nicht angehören, sichergestellt werden sollen. Er empfehle die Annahme dieser Resolution. Abg. Graf v. Noon (son.) führt aus, daß die Autorität der Regierung vor Allem geschützt werden müsse. Ueber anonyme Petitionen könne doch die Regierung nicht verhandeln; das würde zu Gegenfragen führen zwischen ihr und dem Reichstag. Staatsminister Graf v. Bismarck wies sehr bestimmt, wie sich beklammern, müsse auch den Muth haben, die Beschwerden mit seinem Namen zu vertreten. Es erwiderte nicht unbedingt, die Namen der beschwerdeführenden Beamten der Regierung vorzuziehen. Jedenfalls behalte sich die Regierung ihre Handlungsfreiheit vor. Abg. Hamacher ist für die Resolution. Die Namen der Petenten brauchen der Regierung nicht bekannt gegeben zu werden. Der Inhalt der Petitionen werde der Regierung mitgeteilt, und das sei doch die Hauptsache. Abg. Singer hebt hervor, daß der Reichstag das volle Petitionsrecht wahren müsse, nachdem man schon durch den Streiketat in die persönliche Freiheit eingegriffen habe. Staatsminister Graf v. Bismarck wies erwidert, der Streiketat gebe von richtigen Vorurtheilen aus. Bezüglich der Petitionen hoffe er, daß die Kommission zu einem auch für die Regierung annehmbaren Beschluß kommen werde. Abg. Richter sagt, die Petitionen seien eine rein innere Angelegenheit des Reichstags. Abg. Freyher v. Stumm (Reichsp.) will auch bezüglich der Petitionen volle Öffentlichkeit wahren lassen. Beim Etat des Reichsanwalts beantragen die Sozialdemokraten eine Resolution, nach welcher eine fürlich im „Reichsanwalt“ veröffentlichte Berichtigung eines in einem Gesetz vom Jahre 1891 vorgekommenen Druckfehlers für ungültig erklärt werden solle, da sie der Zustimmung des Reichstags entbehre. Abg. Stadthagen begründet die Resolution, indem er betont, daß die Regierung nicht einseitig in einem Gesetz Veränderungen vornehmen dürfe. Inzwischen ist ein Antrag Stumm eingegangen, der Reichstag möge unter Ablehnung der Resolution Auer nachträglich seine Zustimmung zur der Berichtigung ertheilen. Staatssekretär Nieberding erklärt, daß die Berichtigung auf seine Veranlassung erfolgt sei. Es komme bei Beurtheilung solcher Fragen darauf an, was der Gesetzgeber gewollt habe. Abg. Freyher v. Stumm legt dar, daß die hier in Rede stehende Berichtigung genau die Wünsche des

Reichstags wiedergebe, der Reichstag möge ihr aber nicht noch formell die Zustimmung ertheilen. Nach einer weiteren Debatte werden beide Anträge der Gesundheitskommission für erledigt. Beim Etat des Auswärtigen Amts fragt der Abg. Richter wegen der provisorischen Verlängerung des Handelsvertrags mit England und wegen des Vertrags mit China an. Der Direktor im Auswärtigen Amt Reichardt erwidert, die Verhandlungen mit England seien im Gange. England habe materielle Vorschläge gemacht, die gegenwärtig der Prüfung unterlägen. Staatsminister v. Bälou führt aus, der Vertrag mit China sei am 6. März in Beijing unterzeichnet worden und werde Anfang Mai eintreffen. Ueber den Inhalt des Vertrags könne er zur Zeit keine weiteren Mittheilungen machen als die, welche er Anfang Februar zur Kenntnis des Reichstags gebracht habe. Der Etat des Auswärtigen Amts und der Schutzgebiete wird schließlich erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr: Fortsetzung der dritten Etatsberatung.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die dritte Beratung des Staatshaushaltsetats für 1898/99 fort. Beim Etat der Justizverwaltung befragt Abg. Willerbrand (Str.) die Kündigungsverhältnisse der Kanzleigehülften. Justizminister Schönstedt legt dar, daß von der Kündigung nur in Fällen besonderer Nothwendigkeit Gebrauch gemacht werde. Abg. Raab (Str.) bittet, den altsü belasteten Richtern Hülfsmittel zur Seite zu stellen, damit sie Zeit gewinnen, sich in das 1900 in Kraft tretende Bürgerliche Gesetzbuch einzuleben; ferner die Frist der Kostenrechnung bei der freiwilligen Gerichtsbarkeit im Breslauer Bezirk von 3 auf 8 Tage zu verlängern; endlich, ebenfalls die katholischen Feiertage bei der Antragsurteilung von Terminen zu respektieren. Der Justizminister erwidert, daß laut königlicher Verordnung in überwiegend katholischen Bezirken darauf Rücksicht zu nehmen sei; Breslau mit einem Drittel Katholiken gehöre dazu nicht, doch finden beim Oberlandesgericht selten Zusammmenverhältnisse statt, und es werde mit möglicher Rücksicht gegenüber Katholiken verfahren. Abg. Hofmann (natlib.) erwidert ebenfalls, die Richter behüß Studiums des Bürgerlichen Gesetzbuchs zu entlassen. Abg. von Billiken (son.) findet die Kosten, welche den Richtern bei der Theilnahme an den Verhandlungen aus dem Bürgerliche Gesetzbuch erwachsen, zu hoch. Der Justizminister entgegnet, daß der Inhalt dieser Vorlesungen sehr rege sei und Anforderungen aus Staatszuschüsse bis jetzt noch nicht erhoben seien. Beim Etat des Ministeriums des Innern führt Abg. Müller (natlib.) aus, daß der Ertrag vom 22. ds. M. wegen Nichtzulassung ausländischer Arbeiter die Ziegelinindustrie in Hannover und Westfalen lädigen werde. Minister Freyher von der Rede sagt zu, daß durch plötzliche Ausweisungen der Industrie keine Verlegenheit bereit werden könnten; den Oberpräsidenten sei empfohlen, in Bedürfnisfällen die Arbeiter bis zum 15. November im Dienst zu belassen. Abg. Pleß (Str.) wünscht, daß die Gefangenen in ausgiebiger Weise zur Urbarmachung müßter Landstrrecken z. B. in der Ostel, verwendet würden. Geh. Oberregierungsrath Krohne erwidert, daß dies, soweit es die Verhältnisse zuließen, geschehen werde. Abg. Smulka (Str.) beklagt den länderlichen Arbeitermangel in den östlichen Provinzen, namentlich in Oberschlesien, wo man die Zuzug ausländischer polnischer Arbeiter aus umwiderlicher Furcht vor dem Polonismus hindere. Präsident von Köcher verweist den Redner darauf, daß dessen einschlägige Interpellation für die Tagesordnung der Sitzung am 19. April in Aussicht genommen sei. Minister Freyher von der Rede erklärt, daß er am 19. April die Interpellation beantworten werde, aber gleichzeitig die Behauptung des Abg. Smulka zurückweise, daß die Staatsregierung diese Angelegenheit verlässlicher sei, verleihe dem Ernst derselben durchaus nicht. Er, der Minister, nehme auch an, daß die Oberpräsidenten gute Kruppen seien; daß aber die großpolnischen Aspirationen gedrückt würden, sei unannehmbar, und ihnen müsse mit aller Umsicht entgegengetreten werden. Solange sie nicht aufhörten, könnten gewisse Maßnahmen in Oberschlesien nicht außer Kraft gesetzt werden, und die Staatsregierung werde allen Verhüllungsverhüllungen energisch entgegengetreten. Landwirtschaftsminister Freyher von Hammerstein weist auch seinerseits die Behauptung des Abg. Smulka zurück, daß die Regierung für die landwirtschaftliche Arbeiterfrage keinen Eifer besitze. Beim Etat der Landwirtschaftlichen Verwaltung beantragen Landwirtschaftsminister Freyher von Hammerstein Anträge, welche der Abg. Dünkelberg bei der zweiten Lesung im Hause erledigt hat, als ungethätig. Der Etat der Gewerbeverwaltung wird ohne Debatte erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung; erste Lesung der Finanzreformengesetze.

Karlruhe, 29. März. Die „Karlruher Ztg.“ schreibt: Vom Kaiser ist noch am gestrigen Abend an den Großherzog folgende Telegramm eingelaufen: Das Flottengesetz ist soeben mit harter Majorität in dritter Lesung angenommen worden und vor Allem ist es Deiner unermülichen Mitharbeit zu danken, mit der Du wie immer, wenn es sich um das Wohl des Vaterlandes handelt, mit Hingabe und Nachdruck Mit beigetragen hast. Zum Dank dafür stelle ich Dich à la suite unserer Marine-Infanterie, deren brave Jungen im fernem Osten unsere Flagge beschirmen. Gott segne Dich. Wilhelm. J. R.

Wien, 29. März. Die „königliche Ztg.“ meldet aus Habana: Eine der jüngsten Tugenden der Aufständischen ist die gänzlich Verhörung der großen schönen Zuckerfabrik Cannaama der deutschen Firma Schmidt & Fischer bei Trinidad in der Provinz Santa Clara an der See. Am 18. Februar Nacht 11 Uhr brach ein Hause Aufständischer ein und konnte, trotz der aus 25 Soldaten und 17 Schupkeuten des Gutes bestehenden Besatzung, das Zuderhaus mit Petroleum begießen und in Brand stecken. Die Aufständischen plünderten das wogefüllte Lager, raubten 2500 Pefos in Silber, welche zur Lohnauszahlung bereit lagen, lösteten 4 der Wertgegenstände, vermurdeten 19 und entsetzten sich, ohne daß die in der Nähe befindlichen großen Truppenabtheilungen, welche zu spät zur Hilfe gekommen war, n dem Rückzug der Aufständischen nachhalt Einhalt thun konnten.

Grünenthal hat ein Gefänd-niß abgelegt.

Heute (Dienstag) früh hat Grünenthal vor dem Untersuchungsrichter Brandt sich zu einem Gefänd-niß herbeigelassen, welches der Behörde: ausreichend erscheint, einen Ueberblick über die Angelegenheit zu erlangen. Schien von dem Vorhaben der Doppelnummer auf Reichsbankausstellungen die Schuld Grünenthals noch nicht zur Evidenz erwiesen, so fällt das von ihm und seinen Mittheilern aufgebaute Wägenhaus durch sein Gefänd-niß in Nichts zusammen. Ueber das Schuldverhältnis Grünenthals wird gemeldet: Die Hundstuden der Behörde, welche Grünenthal seitens des Untersuchungsrichters Vandergrethens Brandt unterworfen worden ist, haben ihn so in die Enge getrieben, daß er angeht des sich täglich häuften Belastungsmaximals das Verlangen ausgegeben hat. Wie weit sein Gefänd-niß reicht, darüber sind positive Angaben zur Stunde im Interesse der Untersuchung nicht zu machen. Es darf jedoch nach wie vor die Erklärung des Herrn Staatssekretärs, Podbielski in der Budgetkommission, welche die Zahl der Verurtheilungen bzw. Zahlungen als recht begrenzt erkläre, nicht als grundlegend für die Beurteilung der Situation betrachtet werden. Es darf ferner gesagt werden, daß aus dem Gefänd-niß des Angeklagten bis zur Stunde in anderer Mitglied, bzw. Arbeitskollegen aus dem staatlichen Institute nicht belastet hat. Im Laufe der nächsten Tage ist seitens des Herrn Staatssekretärs von Podbielski eine offizielle Erklärung auf Grund des neuerdings genannten Ueberblicks über die Sachlage zu erwarten. Als eine gewichtige Belastungszugung wird, das im Hause Kampfenstraße 2 vorkommende gemeinsame Wägenhaus Wargartze S. angehen. Es diente bei einer Herrschaft im dritten Stockwerk des Vorderbaus. In dieser Etage wohnte Grünenthal, der am 10. Oktober v. J. nach der Wägenstraße 12 verzogen ist. Vom Untersuchungsrichter ist ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppelnummeren mit folgt auszudrücken. Nach den bisherigen Ermittlungen hat man anzunehmen, daß das Verbrechen nur durch ein momentanes Verhör in der Behörde durchgeführt für die Befragung der Angeklagten und die Befragung der Angeklagten. Es hat, ohne dieser Frage zu denken, die Bezugszeit des Erdens der Behörde beobachtet und zu der Herrschaft damals nicht erwägung getan. Das Wägenhaus will die Sache so genau gegeben haben, daß es die Nummern erkennen konnte. Als die Affäre Grünenthal später in die Öffentlichkeit drang, wurde die Wägenstraße veranlagt, von ihren Wägennummern Aussage zu machen. Die Herrschaft ist vor dem Untersuchungsrichter geladen. Das Wägenhaus ist bereits vernommen worden. Mit einer anderen Personlichkeit hat ein Mitarbeiter des „Anz.“ heute eine Unterredung gehabt, in welcher sich über die Frage stellt und ihre möglichen Rückwirkungen, sowie über das Wesen der Doppel

prozess glatt verlaufen oder hat er weniger... prozess glatt verlaufen oder hat er weniger... prozess glatt verlaufen oder hat er weniger...

schalterinnen, Dienstmädchen mit hohem Lohn... schalterinnen, Dienstmädchen mit hohem Lohn... schalterinnen, Dienstmädchen mit hohem Lohn...

an, die Leiche sei in der Scheune des Gumlitz... an, die Leiche sei in der Scheune des Gumlitz... an, die Leiche sei in der Scheune des Gumlitz...

Telegramme und letzte Nachrichten. * Berlin, 30. März. Der Oberfaktor... Telegramme und letzte Nachrichten. * Berlin, 30. März. Der Oberfaktor...

Provinz und Umgegend. * Dierrenberg, 29. März. Der in jän... Provinz und Umgegend. * Dierrenberg, 29. März. Der in jän...

* Torgau, 28. März. Eine aufregende... * Torgau, 28. März. Eine aufregende... * Torgau, 28. März. Eine aufregende...

* Magdeburg, 29. März. In Sachen... * Magdeburg, 29. März. In Sachen... * Magdeburg, 29. März. In Sachen...

Deutsche Fonds. 29. März. 2.500 Reichs-Anleihe... Deutsche Fonds. 29. März. 2.500 Reichs-Anleihe...

Wetterbericht des Kreisblattes. 31. März, Bräunlich, teils, vielfach mit... Wetterbericht des Kreisblattes. 31. März, Bräunlich, teils, vielfach mit...

aus dem Geschäftsvorkehr. Der Schulamtsrat... aus dem Geschäftsvorkehr. Der Schulamtsrat...

aus dem Geschäftsvorkehr. Der Schulamtsrat... aus dem Geschäftsvorkehr. Der Schulamtsrat...

aus dem Geschäftsvorkehr. Der Schulamtsrat... aus dem Geschäftsvorkehr. Der Schulamtsrat...

aus dem Geschäftsvorkehr. Der Schulamtsrat... aus dem Geschäftsvorkehr. Der Schulamtsrat...

Saat-Bafer Carl Herfurth. Infrate für das „Kreisblatt“... Saat-Bafer Carl Herfurth. Infrate für das „Kreisblatt“...

FLUID BEE EXTRACT. Fluid Fleischextract. Herzogliche Baugewerkschule... FLUID BEE EXTRACT. Fluid Fleischextract. Herzogliche Baugewerkschule...

Ratten, Mäuse. Und andere Nagethiere vertilgt schnell und sicher... Ratten, Mäuse. Und andere Nagethiere vertilgt schnell und sicher...

Ein Lausburische. sofort grüht. Kreisblatt-Druckerei... Ein Lausburische. sofort grüht. Kreisblatt-Druckerei...

Zu April beginnen wieder die Sommerturnspiele für junge Damen. 2 Schrifftseher-Gezlinge... Zu April beginnen wieder die Sommerturnspiele für junge Damen...

L. Neumaner, Steinbildhauerei,

Merseburg, Meuschauer-Strasse Nr. 6.

(1038)

Große Auswahl von fertigen Grabdenkmälern.

Verkäuflich
mein **Pony**, (Schimmel-
Wallach), Interessenten bitte,
ich das Pferd in meinem Stalle, Post-
straße 9, ansehen zu wollen.
1066) **v. Legat.**

Einem geehrten Publikum zur gefl.
Nachricht, daß ich mich am hiesigen
Platz als [1090]

Schuhmacher
niedergelassen habe. Es wird mein
eifriges Bestreben sein, alle mich
Bekunden reich und billig zu bedienen
und bitte ich mich gütlich berücksichtigen
zu wollen.
Hochachtungsvoll
Heinrich Gossmann,
Breuerstraße 13.

[979] **Remonde**
Fahrräder.
Von besten Material. Im Lauf
nicht einzuholen. Die Preise un-
übertroffen bill. Preis, portofr.
J. Lewy,
Fahrrad-Fabrik-Vogel, Zeitz.

Für Rettung von Trunksucht
verl. Anwendung nach 22-jähriger
aprobirter Methode zur sofortigen
radikalsten Beseitigung mit, auch ohne
Dorwissen zu vollziehen, ist feine
Verursachung. 25 Briefen sind 50
Pfg. in Marken beizufügen. Man
adressire: [1047]

Privat-Anstalt Villa
Christina in Säckingen Baden.

Für [367]
Kaffeetrinker!
Anker-Siborien
ist vorzüglich schmackhaft
bestimmlich anregend nahrhaft rein
löslich ergiebig sparsam billig
der beste Kaffee zu
Dommerich & Co.
Magdeburg.

Neu eingetroffen!
Gerrenzieleiten 5 Mk.
Alle anderen Schuh- und Stiefel-
waren in größter Auswahl (1089)
R. Schmidt, Seidenbeutel 2.

2. Etage 7 Zimmer, 2 Kamm.
Küche etc.
3. Etage 5 Zimmer, 2 Kamm.
Küche etc.
zu vermieten und zum 1. Oktober
zu beziehen. [1886]

H. Stollberg,
Dom 2.
Die erste Etage in meinem Hause
Markt 23 ist zum 1. Mai oder später
zu vermieten. [1058] **G. Gieselberg.**

Eine
Wohnung
zu 500 Mk. und eine dergl. zu 600 Mk.
beide mit Garten per 1. Oktober cr. in
der Dismarckstraße zu vermieten.
[1052] **G. Winkler.**

1,800,000 Mark
Institutsgebelde, so gut wie unfundbar
von 3 1/2 % an auf **Acker auszul.**
Vträge sub. A. J. 314 an **Hud.**
Möwe, Magdeburg. [1079]

15000 Mk. auf 1 gute Hypo-
thek von pünkt-
lichem Zinszahler zu leihen gesucht. Off
Nr. 15 an die Exped. des Bl. erbeten

Zur Feier des Geburtstages
des Fürsten Bismarck unseres Ehrenbergers
[1046]
findet Freitag, den 1. April cr., Abends 8 Uhr, im Saale der Kaiser Wilhelms-
Halle ein
FESTGEMERS
des hiesigen patriotischen Vereins statt.
Alle Verehrer Bismarcks sind willkommen.
Die Tribünen sind für die Damen reservirt.
Der Vorstand der Ortsgruppe Merseburg.

Die größte Auswahl
Garnirter Damenhüte
Mädchen- und Kinderhüte
und sämtlicher **Wohartikel** findet man unübertroffen im
Großen **Special-Ware-Magazin**
B. Pulvermacher.
Burgstraße 5. Burgstraße 5. [1068]
Anerkannt billigste Einkaufsquelle.

Das
Möbeltransportgeschäft
von
Carl Ulrich jun.
hält sich bei vorkommenden Fällen behend
empfohlen. [4344]

Henkel's
Bleich-Soda.
seit 20 Jahren bewährt als
bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.
Henkel & Cie., Düsseldorf. [1080]

Bei Eröffnung der diesjährigen **Neussaison** mache ich meine ver-
ehrte Kundenschaft auf meine [1017]
Filial-Annahmestelle
für
Wett-Aufträge
im Cigarrengeschäft
Carl Hann, Halle a. S.,
große Steinstraße 9, Fernsprecher 73, ergebenst aufmerksam.
Leipziger Sporthaus, L. Schwenen,
Leipzig, Markt 6.

H. Winkler, Stein- u. Bildhauerei
Merseburg, Stobigkauer Str.,
empfiehlt als Spezialität:
Moderne
Grabdenkmäler
in Granit, Syenit, Marmor und
Sandstein
in sauberster Ausführung und reeller Preislage!
Erneuerungen alter Denkmäler
werden geschmackvoll ausgeführt. [804]

Gottfried Lindner, Halle a. S.
Gegründet 1823.
empfiehlt seine vielfach prämiirten Fabrikate als:

Landauer, Coupés, Halbverdeckte,
Feld- u. Jagdwagen, sowie Omnibusse
[4801] **und Geschäftswagen** aller Art.

XXI. Grosse
Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.
Hauptgewinne:
10 vierspannige, **120** Reit- u. Wagen-
3 zweispannige, 5 einspannige **Pferden.**
Equipagen mit
Loose à nur **1 Mark**, auf 10 Loose ein **Frelloos** (Porto
und Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen
Briefmarken das General-Debit [1074]
Carl Heintze, Bernh W., Hôtel Royal
Unter den Linden 3.
Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Zur bevorstehenden
Confirmation
empf. meine hochfein gefällte
und sehr schmackhafte
Bismarck-Torte
Preis von 3 Mk. an
aufwärts. [057]
Gust. Schönberger jun.

Einem geehrten Publikum
von Merseburg und Umgegend
die ergebene Anzeige, daß ich
von heute ab jeden Tag
frische Sancierchen,
sowie Abends von 6 Uhr an
warme Wurst
in meinem Geschäft eingeführt
habe. [1092]
Bei Bedarf bitte um gütigen
Achtungsvoll
Zuspruch. **H. Meinel,**
Fleischermeister.
Die besten, neuesten und leicht-
gehenden **Fahrräder**
Brennabor,
Diamant
Salzer,
Serkules
Victoria
& Welt-Rad
empfiehlt [1093]
G. Schwendler,
Merseburg.

Meine Verabnahme ist von früh 7 1/2
Uhr geöffnet und werd-n Anmeldungen
täglich auch in meiner Wohnung Karl-
straße angenommen.

Stadttheater Halle a. S.
Donnerstag, den 31. März,
Abends 7 1/2 Uhr
Der Abend.
Im Thalia-Theater:
Abends 8 Uhr:
Die Hedermaus.
Verein ehem. 12. Husaren.
— Zweite und letzte —
Festspiel-Aufführung
im „Zivoli“.
Sonntag, den 3. April cr.,
(Palmsonntag).

Barbarossas Erwachen
Großes patriotisches Festpiel in 4 Ab-
theilungen von Oscar Dosterroth.
Anfang punkt 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr.
Einlaß-Karten im Vorver-
kauf: Nummerierter Platz 75 Pfg.
1. Platz (Saal) 50 Pfg. bei d. Herren
Heint. Schulke jun., Kaufmann,
fl. Ritterstr. 17; **G. Wolf, Kaufm.,**
Rohmarkt; **Jul. Thomas, Kaufm.,**
Rennmarkt 75; **Fr. Th. Stephan,**
Mittenburger Schulplatz 6.
Einlaß-Karten am Saaleingange
abends: Nummerierter Platz 1 M.,
1 Platz (Saal) 60 Pfg.;
Festbücher am Eingange.
[1055] **Der Vorstand.**

Karl Pertz,
Tischlermeister,
Breitestr. 2, Merseburg, Breitestr. 2,
empfiehlt sein großes Lager nur gut
gearbeiteter [875]
Möbel, Spiegel und
Polsterwaren aller Art
unter bekannter reeller Garantie.

Druck und Verlag von Rudolf Zeine („Merseburger Kreisblatt-Drucker“).

